

Herr Strack macht einige kurze Ergänzungen, die sich auf das kommende Haushaltsjahr auswirken.

Seit heute läge eine neue fortgeschriebene Schlüsselzahl zur Berechnung der Einkommenssteuer vor. Die Gemeinden würden am gesamten Einkommenssteuervolumen in NRW partizipieren. Hierzu diene die genannte Schlüsselzahl. Vor dem Hintergrund der wegbrechenden Arbeitsplätze sei damit zu rechnen, dass der Einkommenssteueranteil sinke. Veränderungen gebe es aber auch durch geplante Maßnahmen der neuen Bundesregierung. Der Entlastung aufgrund der angekündigten Senkung des Arbeitgeberanteils der Arbeitslosenversicherung in Höhe von rund 22.0000 Euro ständen andererseits Erhöhungen des Rentenversicherungsbeitrags gegenüber. Weiterer Problempunkt in diesem Zusammenhang sei die Pauschalversicherung der geringfügig Beschäftigten.

Unter Hinweis auf Details in der Vorlage schlägt Herr Strack eine generelle Diskussion vor, künftig nicht nur keine neuen Schulden zu machen (Stichwort: Nettokreditaufnahme), sondern auch Schulden abzubauen. Auch bereits früher diskutierte Ansätze, wie z.B. „PPP“-Projekte, könne man wieder ins Feld führen. Herr Strack möchte hier und heute keinen konkreten Beschluss, bittet aber die Thematik generell einmal zu überdenken und zu diskutieren.

Es ergeben sich verschiedene Wortmeldungen.

Herr Tandler hält es für richtig, den Haushalt nicht unnötig früh einzubringen. Viele Eckdaten lägen noch gar nicht vor und es mache keinen Sinn, im Haushalt Kaffeemaschine zu betreiben.

Der Bürgermeister weist auf die „haushaltslose“ Zeit zu Beginn des Jahres hin. Herr Diwo ergänzt, dass andere Kommunen das gleiche Problem hätten.

Auf Frage von Herrn Duldhardt erklärt Herr Strack die Auswirkungen der haushaltslosen Zeit.

So dürften keine freiwilligen Ausgaben getätigt werden, es sei denn, hierzu sei man vertraglich verpflichtet. Außerdem könne man nicht mit neuen Investitionsmaßnahmen beginnen. Hierbei sei aber der relativ hohe „Überhang“ aus 2005 zu berücksichtigen, so dass Maßnahmen auch über so genannte Haushaltsreste abgewickelt werden könnten. Ein Stillstand trete so nicht ein. Lediglich bei den ganz großen Maßnahmen habe man in dieser Zeit noch keine Handlungsmöglichkeiten.